



Amelie Hailer inmitten der Kinder, die sie unter anderem in Kamerun betreuen durfte.

Foto: privat

# Amelie Hailer erfüllt sich einen Traum

## Hilfsprojekt 20-jährige Thainingerin macht in Kamerun ein Praktikum als Krankenpflegerin

VON ULRIKE RESCHKE

**Thaining** Für Amelie Hailer aus Thaining ist ein Traum in Erfüllung gegangen. Die 20-Jährige, die ein Medizinstudium plant, wollte „schon immer nach Afrika“, wie sie erzählt. Im Herbst erhielt sie die Chance, ein rund dreimonatiges Krankenpflegepraktikum in Kamerun zu absolvieren und gleichzeitig den Baufortschritt der Luca Elias Wöls Community Nursery and Primary School in Shukai zu begleiten und zu unterstützen – ein Projekt des Vereins Humanitäre Hilfe. In der Nähe der Bezirkshauptstadt Kumbo lernte sie die afrikanische Lebensfreude kennen, sah aber auch viel Armut.

Das schon lange bestehende Interesse für die afrikanische Kultur und Lebensweise war ein weiterer Anreiz für den Auslandsaufenthalt, um im medizinischen Feld arbeiten zu können. Und für die Zukunft hat sich die Tochter eines Allgemeinmediziners vorgenommen: „Ich werde wieder nach Shisong gehen, entweder in meinem praktischen Jahr oder als Arzt.“

Die angenehme Atmosphäre in

dem von Franziskanerinnen geleiteten St. Elizabeth Hospital schätzte die junge Frau besonders. Unter den Ärzten habe sie viele neue Freunde gefunden, erzählt sie.

In dem für afrikanische Verhältnisse gut ausgestatteten Krankenhaus hatte die Thainingerin alle Freiheiten, konnte sich ihre Einsatzfelder selbst wählen. Sie schnupperte in der Chirurgie, im Herzzentrum, im Operationsaal, in der Gynäkologie und bei der Wundpflege. Auch einfache Tätigkeiten wie Blutdruckmessungen überantwortete ihr das afrikanische Team. „Die Leute hatten alle großen Respekt, obwohl ich keine medizinischen Kenntnisse hatte“, berichtet Amelie Hailer.

### Mit Spenden Bänke, Tafeln und Schulbücher gekauft

An den Nachmittagen kümmerte sich die Praktikantin als Repräsentantin von Humanitäre Hilfe um den Schulbau in Shukai. Freunde und Verwandte in Deutschland sammelten Spenden. Mit dem Geld konnte Amelie Hailer Bänke, Tafeln und Schulbücher kaufen. Im Rahmen eines fröhlichen Einweihungsfestes wurden die dringend benötigten



Vor der Untersuchung durch einen Arzt wurde der Blutdruck gemessen.

Gegenstände übergeben. Da dem ersten Gebäude noch das Dach fehlt und die Regenzeit bevorsteht, ist der Verein um weitere Spenden angewiesen, um den Bau vollenden zu können. Ein Problem stellen auch die Lehrgelöhner dar, die bislang noch nicht gezahlt werden können.

Kurz vor Weihnachten kehrte Amelie Hailer nach Deutschland zurück. Hier schreibt sie einen Bericht über den Einsatz im Krankenhaus, sodass Humanitäre Hilfe auch dort weiter unterstützend tätig werden kann, beispielsweise durch die Entsendung deutscher Fachkräfte. Den Baufortschritt der Schule in Shukai dokumentierte die 20-Jährige vor Ort mit der Kamera.

In einem Weblog informierte Amelie Hailer seit ihrer Ankunft im September 2007 über ihre Erlebnisse in Kamerun: <http://amelie-in-kamerun.blogspot.com>

**Informationen** über den Verein Humanitäre Hilfe gibt es im Internet unter [www.humanitaere-hilfe-ev.de](http://www.humanitaere-hilfe-ev.de). Dort ist auch eine Spendentelefonnummer zu finden.